

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten Tage sein.
Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer



Advent/Weihnachten 2020

Diese Zeilen des evangelischen Theologen und Schriftstellers geben Mut für diese Zeit, in der uns Dunkelheit und Aussichtslosigkeit durch die Corona-Pandemie fest im Griff zu haben scheinen. Die zweite Welle rollt heran, wird vielleicht schon ihre Höhe erlangt haben, wenn diese Zeilen Sie erreichen.

„Die Nacht wird nicht ewig dauern.“ Ein mutiges Bekenntnis, ein trotziges Wort der Hoffnung in unsere Zeit hinein. Es gilt, durch das Dunkel hindurchzuschauen, die Hoffnung lebendig zu halten, den Glauben nicht zu verlieren, die Liebe brennen zu lassen. Adventlich-weihnachtliches Licht schimmert durch das Dunkel hindurch.

Wir sehnen uns nach Licht, Wärme und Geborgenheit. Abstand wird gefordert und wir sehnen uns so nach Nähe! Das Licht Jesus Christus, zu dem wir gehören, lässt uns nicht los. Das gibt Mut und Kraft, ihn und einander nicht loszulassen. Weil wir Gehaltene sind, können wir halten, weil wir Geborgene sind, können wir bergen. Äußerer Abstand muss nicht innerer Abstand bedeuten. Es gibt so viele Möglichkeiten, Kontakt mit anderen aufzunehmen. Wir dürfen erfinderisch werden, um äußeren Abstand zu überwinden: ein Brief, eine Karte, ein Anruf, eine Mail ... So viele Möglichkeiten wie noch nie bieten uns die modernen Kommunikationsmittel, um Entfernungen zu überwinden.

Wir gehören zum Licht, wie das Licht zu uns gehört. Immer neu dürfen wir es entdecken in dunkler Zeit. Es will gehütet, es will genährt, es will ausgeteilt werden. So kann unsere Welt immer heller werden, aller Ungewissheit, aller Dunkelheit zum Trotz. In diese Welt hinein will Gott kommen – schutzlos wie wir, der Nähe und Zuwendung bedürftig. Es gibt viele Wege zu Gott, es gibt viele Wege zum Menschen. Seien wir erfinderisch, machen wir uns auf den Weg, geben wir nicht auf. Es lohnt sich, aufzubrechen, es lohnt sich, zu suchen, es lohnt sich, sich finden zu lassen.

Ihr



Abt Friedhelm Tissen OSB



Benediktinerabtei Kornelimünster • Oberforstbacher Straße 71 • 52076 Aachen
Tel.: +49 (0)2408 3055 • Fax: +49 (0)2408 3056 • www.abtei-kornelimuenster.de
E-Mail: benediktiner@abtei-kornelimuenster.de • www.facebook.com/abtei.kornelimuenster

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger
Benediktinerabtei Kornelimünster

IBAN
DE7139050000002750420

BIC
AACSD33XXX

Verwendungszweck
R2011

Auftraggeber / Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

Bei maschineller Buchung ist für die Quittung der Maschinendruck maßgebend.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

Benediktinerabtei Kornelimünster

IBAN

DE 7 1 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 2 7 5 0 4 2 0

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

A A C S D E 3 3 X X X



Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

R 2 0 1 1

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Liebe Freundinnen und Freunde von Kornelimünster,

mit Macht ist es Herbst und Winter geworden, und wir alle schauen wie gebannt auf die zweite Corona-Welle, die uns zu überrollen droht. Dabei hatten wir gehofft, dass das Größte schon überstanden sei. Mit Bangen schauen wir darauf, wie wir Weihnachten feiern können. Aber seien wir hoffnungsfroh, dass auch diese Welle abebben wird!

Schauen wir zurück auf den hinter uns liegenden Sommer.

Von Juni bis Oktober hatten wir wieder Einzelgäste und Gruppen in unserem Haus aufgenommen – allerdings auf maximal zehn Personen beschränkt, damit wir den Vorschriften während der Pandemie folgen konnten. Auch wenn immer wieder Gruppen oder einzelne Gäste abgesagt haben, war unser Gästebereich gut gefüllt, sodass wieder Leben im Haus war. Viele unserer Gäste empfanden es einfach wohltuend, Abstand zu ihrem Alltag zu gewinnen und sich unserem Rhythmus anschließen zu können. Die Gebetszeiten in der Kirche sind eine Wohltat, auch wenn die Gäste das sonst übliche Mitsingen vermissen. Gerade trifft uns der zweite Lockdown hart, weil wir alle Veranstaltungen und Kurse im November absagen mussten. Das ist für uns – wie für viele andere auch – ein zweiter harter Einschnitt. Wir sind froh, dass wir das eine oder andere Angebot digital machen und mit unserer Gemeinde Gottesdienst feiern können.

Neben den Einzelgästen hatten wir kleinere Gruppen, die Exerzitien bei uns machten, teils in eigener Regie, teils von uns begleitet. Auch etliche Personen kamen, um bei uns Einzelexerzitien zu machen. Ordensmänner und -frauen kamen zu uns, um einige Ferientage bei uns zu verbringen, so wie die meisten von uns zu Ferien außer Haus waren.

Eine große Freude war es für uns, dass wir am 27. September in kleinem Rahmen wieder einen Evensong feiern konnten. Diese Gebetszeit war ein guter Einstieg in unseren Geistlichen Tag, den uns Bruder Athanasius Polag OSB aus der Abtei St. Matthias in Trier hielt. Als Thema hatten wir uns erbeten, etwas zum Dienst des Abtes zu hören. Wir danken Bruder Athanasius, dass er uns aus seinem reichen Erfahrungsschatz aus der Regel den Dienst des Abtes erneut vor Augen gestellt hat.

Und wieder einige Tage später gab es eine Veränderung: Es ergab sich recht kurzfristig, dass Fr. Daniel an der Universität Wien eine Stelle als Universitätsassistent am Lehrstuhl für Kirchenrecht und Religionsrecht übernehmen konnte. Während seiner Zeit in Wien wohnt Fr. Daniel bei unseren Mitbrüdern im Schottenstift. Wir danken den Mitbrüdern, dass sie Fr. Daniel in ihre Mitte aufgenommen haben.

Ebenso danken wir den Mitbrüdern der Alexianer-Gemeinschaft in Aachen, dass P. Georg weiterhin bei und mit ihnen leben kann.

Zwei größere Projekte konnten wir im Sommer abschließen: Die neue Telefonanlage ist installiert und das neue Sprechzimmer eingerichtet. Für beides hatten wir Sie um Unterstützung durch Spenden gebeten. Allen Spenderinnen und Spendern, die uns geholfen haben, sei an dieser Stelle von ganzem Herzen Dank gesagt.

In diesem Jahr hatten wir eine reiche Ernte an Äpfeln, Birnen und Nüssen. P. Albert war, gelegentlich unterstützt von Gästen, eifrig darum bemüht, den guten Ertrag einzusammeln. In der Kirche wurden die guten Sachen im Windfang zur Mitnahme angeboten; der Zuspruch war groß! Wir danken P. Albert recht herzlich für seine Mühen, die ihm aber auch Freude bereiteten.

Am 21. Oktober besuchte uns Schwester Birgitt Maria Adelfang SND, Mitarbeiterin im Ordensbüro des Bistums Aachen, zu einer geschwisterlichen Begegnung. Da in diesem Jahr fast alle Treffen von Ordensleuten ausfielen, besuchten Schwester Birgitt Maria, Weihbischof Karl Borsch und Ordensreferent Stefan Dückers die Ordensgemeinschaften. Es war eine gute Begegnung und ein herzlicher Austausch. Wir danken Schwester Birgitt Maria auch an dieser Stelle für ihren Besuch.

Im Sommerrundbrief hatten wir für den 15. November zu einer Begegnung eingeladen, auf der endlich Ergebnisse unserer Fragebogenaktion vom Advent 2018 vorgestellt werden sollten. Leider muss dieses Treffen auf das kommende Jahr verschoben werden, da die Corona-Situation ein größeres Treffen nicht zulässt. Um unsere ersten Veränderungen zu zeigen, haben Fr. Antonius und P. Christian auf einem eigenen Blatt einige Ergebnisse zusammengestellt. Sie finden es diesem Rundbrief beiliegend.

Am 11. Februar 2021 ist der 1.200. Todestag des heiligen Benedikt von Aniane. Dazu hatten wir eine größere Veranstaltung geplant, die auch Corona zum Opfer fällt. Abtprimas Gregory Polan OSB wäre gerne aus Rom gekommen, aber ... Hoffentlich können wir die Feier im Jahr 2022 nachholen.

Schon seit Längerem haben wir im Gästebereich eine Preiserhöhung geplant. Für die Kurse gilt sie mit dem neuen Jahresprogramm, für Einzelgäste ab dem 1. Januar 2021. Zu diesem Zeitpunkt erhöhen wir unseren Tagessatz auf 55,00 €. Wir denken, dass das noch immer ein moderater Preis ist. Weiterhin gilt aber unser Grundsatz, dass am Geld ein Aufenthalt bei uns nicht scheitern soll.

Es geht auf den Advent, auf Weihnachten und ein neues Jahr zu. Was die Zeit uns bringen wird, das werden wir sehen. Ihnen allen, Ihren Verwandten und Freunden wünschen wir für diese Zeit Gottes Segen und die Erfahrung neuen Lebens.

Mit den besten Segenswünschen grüßen Sie

Ihre Mönche von Kornelimünster

Danke für Ihre Spende!